

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1800)

Artikel: Kalender
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655081>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Franz.
3. R.

Jenner.

CL. Planetenstellung.

Jahrmarkt im
Jenner.

12	mitwo.	1 Neu-Jahr	24			○ Schein	Nach dem Alphabet ein- gerichtet.
13	donstag	2 Abel	7			11 u. 21 m. n. nebel	Aesch, 7. Arburg, 13.
14	freitag	3 Isaac, Enoch	18			* Aus schnee	Alzheim, 17. Baden, 30.
15	samstag	4 Elias, Lotth	0			C, * Z, schnee	Bern, 14. Brieg, 17.
<hr/>							
I							
16	Sont.	5 Simeon	12			Cap. sorgen dunk.	Chur, 21. Engen, 30.
17	montag	6 Heil. 3 König	24			frost	Erlach, 29. Eschendes, 2.
18	dinstag	7 Verid. Isid.	6			find Z, kalt	Fischbach, 6. Freyburg, 5.
19	mitwo.	8 Erhard	18			o h, w, losemunst.	Frik, 27. Iferten, 28.
20	donstag	9 Julian	0			Dir. o Z, o blik	Klingnau, 7. Liestel, 15.
21	freitag	10 Samson	13			* A, Schluu unl	Luzern, 11. Masmün- ster, 15. Meyenburg, 25.
22	samstag	11 Diethelm	26			2 u. 39 m. v. kalt	Morsee, 1. Olten, 27.
<hr/>							
II							
1		○ Aufgang 7 Uhr, 43 m.	Niederg.	4 Uhr	17 m.	Rapperswyl, 29. Rhein- felden, 30. Romont, 14.	
2		Jesus 12 Jahr alt.	Luc.	2. Taggl.	8 st. 34 m.	Rötschmund, 17. Saa-	
23	Sont.	12 1 Satirus	9			hell	St. Claude, 2.
24	montag	13 Hil. Xxtag	22			mer, schön	St. Ursz, 11. Schü- pfen, 2. Schwelz, 27.
25	dinstag	14 Felix Priest.	6			unstet nen, 3.	Sempach, 2. Solo-
26	mitwo.	15 Maurus	19			trüb	thur, 7. Stüelingen, 6.
27	donstag	16 Marcellus	3			hell pfen,	Sursee, 13. Vidi, 21.
28	freitag	17 Antonius	17			wol.	Unterseen, 29. Winter- thur, 29. Bofingen, 2.
29	samstag	18 Brisea	1			8 u. 11 m. v. C	NB. Im Loole wird je- den Samstag im Jen- ner, Hornung, Merz und April ein Ros- markt gehalten.
<hr/>							
III							
30	Sont.	19 2 Potent.	15			Per. trüb	
1	montag	20 Fab. Sebаст.	0			hen Noth sch.	
2	dinstag	21 Nein. Q	14			und trüb	
3	mitwo.	22 Vincentius	28			schnee	
4	donstag	23 Emerentia	3			trüb	
5	freitag	24 Timotheus	27			wol.	
6	samstag	25 Pauli Bet.	10			3 u. 40 m. v. nebel	
<hr/>							
IV							
7	Sont.	26 3 Polycarp.	24			* Z, trüb	
8	montag	27 Chrysostom.	7			uul.	
9	dinstag	28 Carolus	20			o Z, □ Z, □ Z,	
10	mitwo.	29 Valeria	2			△ Z, mer.	
11	donstag	30 Adelgunda	14			wind	
12	freitag	31 Virgilius	26			C, * Z, nebe	

Das erste Viertel den 2ten, um 11 Uhr 21 min.
Nachmittag, kommt mit Nebel.

Der Vollmond den 11ten, um 2 Uhr 39 min.
Vormittag, bringt frostige Heiterkeit.

Das letzte Viertel den 18ten, um 8 Uhr 11 min.
Vormittag, ist zu trübten Wolken geneigt.

Der Neumond 25ten, um 3 Uhr 40 min. Vor-
mittag, bewirkt Nebelweiter.

Haus- und Baurenregeln im Jenner. (Januarius.)

Im Jenner kann man sehen, was für Witterung in jedem Monat des Jahrs einfallen wird; denn ist der Anfang, das Mittel und das Ende gut, so sagen die Alten: es gebe ein gedeihliches Jahr; wenns um diese Zeit donnert, bedeutet es grosse Kälte.

Der Wassermann.



Kinder, in dem Zeichen des Wassermanns gehobren, sind aufrichtig, still und verschwiegen. Von Natur sind sie feucht und warm.

G e s p r å ch

zwischen einem Lehrer und seinem Schüler,
über gewisse Verschiedenheiten des juliani-
schen und des gregorianischen Kalenders,
und besonders über die Ursachen, warum
nach dem gestern das gegenwärtige Jahr
1800 kein Schaltjahr ist.

Lehrer. Es war einmal eine Zeit, wo man zwar noch nicht wußte, daß sich die Erde in ungefehr 365 Tagen einmal um die Sonne herumwindet, und daß dadurch die verschiedenen Jahreszeiten und Tagslängen entstehen; aber man sahe es doch, daß die Sonne bald höher, bald tiefer, gegen Mittag zu ihren (freylich, wie wir jetzt wissen nur scheinbaren) Lauf an dem Himmel herummache, daß es auf der Erde bald kalt sei, daß die Tage einmal recht lang, ein andermal recht kurz sind u. s. w. Man bemerkte, daß diese Veränderungen, zwar nicht so geschwind, wie der Mondwechsel, aber doch gewiß von einem male zum andern erfolgte, theilte die Zeit endlich hienach ab, und nannte so einen Theil ein Jahr.

Schüler.

Zwei Neujahrswünsche.

Ich wünsch dir, lieber, theurer Mann
Zum neuen Jahr viel gutes an!
Doch wünsch ich auch darneben,
Dass du von deinem Hang zum Wein
Durch's ganze Jahr befreit mögst seyn!
Gott woll die Gnade dir geben.

Ich danke dir mein liebes Weib;
Gott schenke dir nach Seel und Leib
Das, was dich kann vergnügen!
Doch wünsch ich auch aus Herzensgrund,
Das — wenn es möglich ist — dein
Mund
Die Gnade hab — zu schweigen.

Samson.

Das last mir einen Richter seyn:
Er geht, und nimmt ein Eselsbein,
Und schlägt wie rasend damit d'rein,
Und tausend Männer sinken hin,
Die ihm doch nichts zu leid gethan
O Samson — warst ein grober Mann!

An die Hoffnung.

Was führt uns auf des Lebens öden
Fluren
Als treuer Wanderstab
Von unsrer Wiege bald verloschnen
Spuren.

Bis an das Grab?
Was trocknet uns die Thränen von der
Wange

In trüber Leidenschaft,
Wenn rollendis Gewitter ach! so bange
Dem Herzen macht?

Was stralt im Blik, wenn sammernd
die Gefährten
Des Lebens um uns stehn?
Was flüstert uns voll Trostes zu: wir
werden
Uns wiedersehn?

A 2

Was

Franz.	Hornung.	CL. Planetenstellung.	Jahrmärkte im Hor-
S. N.			nang.
13	samstag	1 Brigitta	8 ☽ 8 u. 53 m. n. □ h
	5	Vom ungestümen Meer,	Math. 8. Tagsl. 9 st. 27 m.
14	Sont.	2 Lichtmeß	Cap. △ ♀, dunkel
15	montag	3 Blasius	* h, Ber. trüb.
16	dinstag	4 Veronica	△ ⊕, schnee
17	mitwo.	5 Agatha	△ ⊕, falt
18	donstag	6 Dorothea	♀, sprechen unst.
19	freitag	7 Richard	⊕, hell
20	samstag	8 Salomon	⊕, o h, hell
	6	Arbeiter im Weinberg,	Math. 20. Tagsl. 9 st. 48 m.
21	Sont.	9 Sept. Apol.	○ 5 u. 39 m. n. frost
22	montag	10 Scholastica	⊕, gehet wind
23	dinstag	11 Euphrosina	⊕, ♀, schön
	○	Aufgang 7 Uhr, 1 m.	Niederg. 4 u. 59 min.
24	mitwo.	12 Susanna	* h, ganz trüb
25	donstag	13 Jonas	□ ♀, △ ⊕, leicht unl.
26	freitag	14 Valentin	⊕, ☽, dunkel
27	samstag	15 Faustinus	⊕, her, trüb
	7	Gleichnis vom Saamen,	Luc. 8. Tagsl. 10 st. 9 m.
28	Sont.	16 Sex. Julian	○ 4 u. 4 m. n. wind
29	montag	17 Donatus	⊕, Das frisch
30	dinstag	18 Gabinus	⊕, ♀, schnee
	1	19 Hubertus	⊕, Halterschnee
2	donstag	20 Eucharius	△ ♀, o ♀, dunkel
3	freitag	21 Felix Bischof	⊕, ♀, unster
4	samstag	22 Pet. Stuhff.	△ ⊕, aber schön
	8	Vom Blinden am Wege,	Luc. 18. Tagsl. 10 st. 30 m.
5	Sont.	23 Hrs. Josua	○ 5 u. 24 m. n. ver.
6	montag	24 Mathias	□ ♀, fällt wolken
7	dinstag	25 Victor	⊕, * ♀, wind
8	mitwo.	26 Ascm. Nest.	△ h, □ ♂, on wind
9	donstag	27 Sara	* ♀, schwer, regen
10	freitag	28 Leander	⊕, ☽, □ h, /

Das erste Viertel den 1sten, um 8 Uhr 53 min.
Vormittag, tritt bei schönem Wetter ein.
Der Vollmond den 9ten, um 5 Uhr 39 min.
Nachmittag, erregt frostige Winde.

Das letzte Viertel den 16ten, um 4 Uhr 4 min.
Nachm. ist gleichfalls zu Winden geneigt.
Der Neumond den 23sten, um 4 Uhr 24 min.
Nachm. macht die Witterung veränderlich.

Hornung
wie d

Ki
richte
lust.

SL
Da
zuge
kurz
sach
Winn
nati
des
hin

in
sicht
fest
z. E
zu
res
dies
Fat
die
die
da
E
uhi

Haus- und Baurenregeln im Hornung. (Februarius.)

Wie es am Asper-Mittwoch wittert, so soll es die ganze Fasten durch wittern. Wenn der Hornung warm ist, so pflegt gemeiniglich ein kalter Frühling darauf zu folgen; am besten ist, wie die Alten sagten: wenn er viel Wind, Schnee und unlustiges Wetter bringt.

Die Fische.



Z.

Kinder, welche in diesem Zeichen gehohren, verrichten alles was ihnen aufgetragen wird, mit Unlust. Ihre Natur ist kalt und trocken.

Schüler. Schön.

Lehrer. Anfangs wusste man nur die wahre Dauer so eines Jahres noch nicht bestimmt anzugeben. Bald rechnete man es zu lang, bald zu kurz, und dies aus der ganz natürlichen Ursache, weil man noch sehr wenig von derjenigen Wissenschaft verstandne, die man Himmelskunde nennt. So rechnete man z. Ex. bei der Stiftung des Römischen Reichs das Jahr nur 304, späterhin zu 355 Tagen.

Schüler. O das war weit gefehlt!

Lehrer. Ja wohl; es verursachte aber auch, in Absicht des Kalenderwesens, besonders in Absicht der Festtage, welche auf gewisse Jahreszeiten festgesetzt waren, große Verwirrung. Man hatte z. Ex. unter den Römern ein Fest, das dem Winter zu Ehren, jederzeit an dem kürzesten Tage des Jahres gefeiert werden sollte, und Winterfest hieß; dies fiel nun, da Julius Cäsar (ungefähr 48 Jahr vor Christi Geburt) als römischer Kaiser an die Regierung kam, die in Kalender nach, in diejenige Jahreszeit, die wir schon zum Frühling rechnen; das Winterfest wurde also gefeiert, da der Winter schon lange verkannt war.

S. Wie gieng denn aber das zu.

L. Sehr natürlich. Nicht wahr, wenn eine Uhr zu geschwind oder zu langsam geht, die Stunden

Was hemmt des Kranken Schmerz, den
eine Plage

Auf Dornenlager warf,
Dass er getrost auf bessre Lebenstage
Noch rechnen darf?

Was hebt das Aug' empor zu jenen Höhen?
Wo ew'ger Frühling thront,
Wenn wir verwaist auf Todtenhügeln
gehen

Wo Stille wohnt?

Du bist es Leitstern grauenvoller Pfade,
O süsse Hoffnung, du!
Du straltest Trost, wenn sich Verzweiflung nahte,
Mir wieder zu.

Du lächelst Erquickung auf mich nieder,
Wenn ich sie nirgend fand;
Du gabst so oft mir schon die Ruhe wieder,
Die längst entschwand.

Was hat ich dir, vor deren Hochaltären
Der Fürst und Bettler kniet?
Was hat ich dir, das jetzt vor meinen
Zähnen

Dein Segen sieht?

O zürne nicht, wenn ich dich Urmuths-
trunken
Betrügertan gerannt:
Wenn deinen Wind, in trüben Gram
versunken,

Ich nicht erkannt,

O wende nicht den Blick von meinem Fle-
hen!

Und, was ich auch verbrach,
Es ist genug für jegliches Vergehen,
Genug der Schmach!

Drum höre mich, und wenn mit frohen
Bildern

Nur einen Augenblick
Des Herzens Dual dein Zauber weiß zu
mildern,
So komm zurück!

Der

Franz.
3. R.

M e r g.

C. Planetenstellung.

**Jahrmärkt im Ufer-
zen.**

10	samstag	1	Albinus	161			kalt
11		9	Jesus wird versucht,		Math. 4. Tagsl. 10 si. 17 m.		
12	Cont.	2	Inv. Simp.	28	Cap. Durch	trüb	
13	montag	3	Kunigunda	10	6 u. 15 m. n.		
14	dinstag	4	Adrianus	22			regen
15	mitwo.	5	Fronf. Eus.	4			neb.
16	donstag	6	Fridolinus	17			wind
17	freitag	7	Felicitas	29			schnee
18	samstag	8	Philemen	12			schnee
19		10	Cananäische Tochter,		Math. 15. Tagsl. 11 st. 23 m.		
20	Cont.	9	Rem. 40 Nit.	29			kühl
21	montag	10	Alexander	10			tes freo schön
22	dinstag	11	Manasses	25	6 u. 19 m. v.	hell	
23	mitwo.	12	Gregorius	9			hes hell
24			Aufgang 6 Uhr 13 m.		Niederg.	5 Uhr 47 m.	
25	donstag	13	Macedonius	24			regen
1	freitag	14	Zacharias	8			wind
2	samstag	15	Longinus	23	Per.		feucht
3		11	Jesus treibt Teufel aus,		Luc. II. Tagsl. 11 st. 44 m.		
4	Cont.	16	Oc. Herebert	7			Rann feucht
5	montag	17	Gertrud	21	11 u. 37 m. n.	schnee	
6	dinstag	18	Gabriel	5			regen
7	mitwo.	19	Mitf. Jof.	19			wind
8	donstag	20	Emanuel	10	Tag und Nacht gl.		
9	freitag	21	Benedict	2			man die wolk.
10	samstag	22	Vigandus	28			Unschuld unf
11		12	Jesus speiset 5000 Mann		Joh. 6. Tagsl. 12 st. 8 m.		
12	Cont.	23	Læt. Fidelis	11			nicht be reg.
13	montag	24	Gustavus	24			wind
14	dinstag	25	Mar. Verf.	6	8 u. 47 m. v.	schön	
15	mitwo.	26	Cäsar	18			hell
16	donstag	27	Ruprecht	0			unstet
17	freitag	28	Priscus	12			trügen wolk.
18	samstag	29	Eustachius	24			Ret. Cap. trüb
19		30	Juden wollen Jes. steinigen		Joh. 8. Tagsl. 12 st. 33 m.		
20	Cont.	31	Jul. Guido	6			schnee
21	montag	Hermann	18			regen	

Das erste Viertel den 3ten, um 6 Uhr 15 min. Das letzte Viertel den 17ten, um 11 Uhr 37 min.
Nachmittag, bringt Regenwetter.
Der Vollmond den 11ten, um 6 Uhr 19 min. Der Neumond den 25ten, um 8 Uhr 47 min.
Vormittag, stellt sich mit Sonnenschein ein. Vormittag, ist zu Sonnenschein geneigt

Haus- und Baurenregeln im Merzen. (Martius.)

Ein Guguk der im Merzen schreyet; ein Storch der viel klappert, und die wilden Gänse sich schen lassen, verkündigen einen warmen Frühling. So viel Nebel im Merzen, so viel Schlagregen und Gewässer im Sommer.

Der Widder.



Kinder, welche in dem Zeichen des Widders geboren sind, werden schön von Gestalt. Ihre Complexion ist warm und trocken.

den zu kurz oder zu langsam angibt, so zeigt sie mir auch z. Ex. die wahre Mittagszeit nicht an? Ich will annehmen ich hätte eine Uhr, die ich heute nach der Sonne, auf 12 stellte, und sie ginge täglich 10 Minuten zu geschwind, nicht wahr, morgen zeigte mir diese Uhr die wahre Mittagszeit schon um 10 Minuten zu früh an?

S. Richtig.

L. In 2 Tagen also 20, in 3 Tagen 30, in 4 Tagen 40, und in 6 Tagen 60 Minuten oder eine ganze Stunde zu früh. In 6 Tagen würde es an meiner Uhr so um Mittag seyn; wenn es in der Natur noch eine ganze Stunde dauerte, ehe es dahin käme.

S. Auf die Art freylich.

L. In 6 mal 6 oder 36 Tagen würde dies schon 6 Stunden ausmachen, und nach meiner Uhr schon früh um 6 Uhr Mittag seyn. Meine Uhr würde mir sagen: es ist Mittag, in der Natur würde es aber noch Stunden dauern, ehe wir wirklich Mittag hätten.

S. Sieh begreiflich.

L. So ist's nun auch mit dem Kalender, wenn er die Jahre kürzer oder länger angibt, als sie, in der Natur wirklich sind. So war es also, wie schon gesagt, bey den alten Römern, deren Kalender das Jahr viel zu kurz angab. —

Da

Der Geizhals und sein Freund.

Ein Filz ward arm. Der Niemand stahl Ihm alles Geld aus seinen Taschen; Er hätte lieber zwanzigmal Sich von dem Diebe spießen lassen; Zum Glück behielt er keine Wahl. Sein Freund, dies wird ein Märchen scheinen;

Allein er hatte wirklich einen, Verließ ihn nicht in seiner Qual: Er gab ihm Obdach, Tisch und Kleider Wie sie der Geizhals nie sich gab. Wo lebt noch so ein Freund, ach leider! Schon lange starb die Gattung ab. Noch mehr er suchte seinen Leiden Durch ländliche Gesellschaftsfreuden, Konzert und Schauspiel zu zerstreuen; Kurz alle Mittel anzuwenden, Um ihn aus der Verzweiflung Händen, Was es auch koste, zu befreyn. Die Kur war schwer, allein vollkommen: Die Ruhe, die Zufriedenheit Und was die Habsucht ihm genommen Die Weisheit und die Seligkeit, Die sie begleiten, führten wieder In sein veredelt Herz zurück. Freund, sprach er einst mit nassen Blick Zu seinem Arzte, groß und bieder War dein Betragen gegen mich; Allein mir dich nicht aufzuzehren, Will ich von meinem Fleiß mich nähren Und morges schon verlaß ich dich. Oh! sprach der Freund, sei ohne Sorgen! Du hast von deinem Habs gezehrt; Wie so? — Dein Mammon ist geborgen, Dein Dieb war ich; ganz unversehrt Sollst du ihn heut zurück erhalten. Ich habe nun den wahren Werth Von deinem Gute dich gelehrt, Jetzt kannst Du selber es verwalten.

Der

Franz.
3. K.

April.

C. L. Planetenstellung.

12	dinstag	1 Hugo Bisch.	○
13	mitwo.	2 Abundus	12
14	dontstag	3 Stanislaus	24
15	freytag	4 Ambrosius	7
16	samstag	5 Joel	21

14		Christi Einritt zu Jerusalem.	Math. 21. Tagel. 12 st. 59 m.
17	Gent.	6 Valnit. Tre.	4
18	montag	7 Celestinus	18
19	dinstag	8 Mar. in Eg.	4
20	mitwo.	9 Sybilla	18
21	dontstag	10 Gründ. Eß.	3
22	freytag	11 Charfr. L. P.	18
23	samstag	12 Julius P.	3

15		Aufgang, 3 Uhr 19 m.	Niederg. 6 Uhr 41 m.
16	Gent.	Auferstehung Christi,	Marc. 16 Tagel. 13 st. 22 m.
17	montag	13 Oster Ege.	17
18	dinstag	14 Tiburtius	1
19	mitwo.	15 Olimpius	15
20	dontstag	16 Daniel	29
21	freytag	17 Rudolf	12
22	samstag	18 Valerius	25
23		19 Werner	8

16		Jesus erscheint d. Jüngern,	Joh. 20. Tagel. 13 st. 39 m.
17	Gent.	20 Quas. H. Ola	*♀, macht schön
18	montag	21 Auselm	○♀, □∅, angen.
19	dinstag	22 Cajus	△∅, vieles liebl.
20	mitwo.	23 Georg	○, *∅, *♂, wind
21	dontstag	24 Albrecht	○ 1 ri. 2 m. v. unsicht.
22	freytag	25 Mar. Ev.	Cap. Oskern.
23	samstag	26 Analetus	*∅ ○∅, dunkel

17		Vom guten Hirten,	Joh. 10. Tagel. 14 st. 2 m.
18	Gent.	27 Mil. Anast.	14
19	montag	28 Vitalis	26
20	dinstag	29 Petrus M.	8
21	mitwo.	30 Quirinus	20

Das erste Viertel den 2ten, um 1 Uhr 14 min.
Nachmittag, stellt sich bei heiterer Lust ein.
Der Vollmond den 6ten, um 4 Uhr 46 m. Nachm.
leidet eine unsichtb. Verf. und bringt Regen.

Das letzte Viertel den 16ten, um 7 Uhr 39 min.
Vorabendtag, ist zu Sonnenchein geneigt.
Der Neumond den 24sten, um 1 Uhr 2 m. Vorm.
macht eine unsichtb. ⚪ füst. u. feucht Wetter.

Jahrmärkte im April.
Arberg, 30. Arburg, 21.
Aelen, 16. Aubonne, 1.
Baden im Aargau, 23.
Bern, 22. Biel, 24.
Bremgarten, 16. Del.
sperr, 25. Ebo auf den
Freybergen, 4. Egli-
sau, 23. Frankenthal, 8.
Frankfurt, 15. Grand-
son, 25. Herisau, 23.
Herzogenbuchsee, 2. Hi-
flingen, 16. Iferten, 8.
Kestenholz, 23. Langen-
bruck, 30. Langnau, 30.
Lassaraz, 29. Laufen-
burg, 15. Laupen, 17.
Liechtensteig, 21. Losa-
sanen, 25. Lütry, 30.
Meyenfeld, 28. Mühl-
hausen, 15. Neuenstadt
im Schwarzwald, 23.
Noirmont, 17. Orbe,
14. Oensingen, 28. Pet-
terlingen, 17. Pontar-
lier, 23. Rapperswyl,
16. Rheinegg, 30. Rich-
tenschwil am Zürichsee,
29. Romainmotier, 18.
Romont, 22. Rothwyl,
23. Saanen, 4. Schü-
pfen im Entlibuch, 28.
Sekingen, 25 und 26.
Sempach, 7. Solothurn
15. Stein am Rhein,
27. Ste. Croix, 3. St.
Ursiz, 18. Stüelingen,
23. Sursee, 28. Vivis,
29. Wangen, 24. Wet-
tishwyl, 3. Wiedlisbach,
23. Zofingen, 17. Zwen-
ningen, 17.

prill.
1. 21.
2. 1.
3. 23.
4. 24.
Dels.
f den
Egli-
al, 8.
rand-
23.
Hi-
n, 8.
ngen-
1, 30.
ufen-
17.
Losa-
30.
Nühl-
stadt
23.
Orbe,
Pet-
ontar-
swyl,
Rich-
chsee,
r, 18.
thwyl,
Schü-
28.
id 26.
othurn
Rhein,
3. St.
ingen,
Bivis,
Wet-
issbach,
Zwey-

9 min.
reigt.
Borm.
Bacor.

Haus - und Baurenregeln im Aprill. (Aprilis.)

Ein trokener April ist dem Erdreich nachtheilig, hingegen ein nasser allen Feldfrüchten gedenlich. Dies am Palmstag schön, hell und klar, so giebts ein gut und fruchtbare Jahr. Wenns am Churfreytag regnet, hoffet man ein gesegnetes Jahr.

Der Stier.



Kinder im Stier gebohren, sind anscheinlich, bekommen gute, sanftmütige Sprache, und sind getren in ihren Verrichtygen. Ihrer Complexion nach sind sie kalt und trocken.

Da der Kalender eingereicht, die Festage darinn nach den Fahrzeiten festgesetzt wurden, — da war alles richtig, da fiel das Winterfest z. Ex. im Winter. Nun gab's der Kalender aber alle Jahre zu früh, — von Jahr zu Jahr früher an, so daß es, wie gesagt, dem Kalender nach, zu Julius Cäsars Zeiten, im Frühlinge fiel.

S. Dies war nun freylich lächerlich, wenn man z. Ex. dem Winter ein Fest feyerte, wann er schon lange vorbey war.

L. Ja wohl. Julius Cäsar, ein gar gescheider Mann, sahe dies auch gar bald ein, und berechnete, mit Hülfe eines gelehrten Mannes aus Egypten, die eigentliche Dauer des Jahres selbst, richtete den Kalender nach dieser Rechnung ein, und setzte das Jahr auf 365 Tage und 6 Stunden fest.

S. Auf 365 Tage und 6 Stunden! Wie konnte dann aber der Kalender um 6 Stunden jedes Jahr länger gemacht werden?

L. Das machte er so: Er ließ 3 Jahre hinter einander dem Jahre nur 365 Tage, dem vierten aber jederzeit 366 Tage im Kalender geben. Das erste Jahr wurde nemlich, gerade mit dem 365sten Tage, also im Kalender um 6 Stunden zu früh geschlossen. Im andern Jahre trug dies schon 12 Stunden, im dritten Jahr 18 Stunden,

Hinkende Bott 1800.

im

Der Trunkene.

Ein Becher, der verauscht aus einem Wirthshaus schlitz, bekam den Schwindel und verrentete sich, indem er fiel, das Kniegelenke. Ein Fremder lief hinzu, — wo wohnt ihr guter Mann? Damit man euch nach Hause tragen kann. Es sprach er, tragt mich in die Schenke.

Der Affe und der Fuchs.

Gewundre mein Talent; so sprach Der Affe zu dem Fuchs; ich ahme die Gehrden Von allen Thieren nach. Ahmt auch ein Thier auf Erden, Versezt der Fuchs, den Affen nach?

Der Geist.

Marull hat Geist, ihr nehmt ihn nicht In seinen Schriften wahr. Allein das ists, was für ihn spricht; Ein Geist ist unsichtbar.

Der Adler und die Sonne.

Mit festem Blick sieht er den Strahlenkranz und spricht:
„Des Tages Vater du, du aller Pflanzen Quelle,
Wie scharf muß seyn dein Blick, dein Au-
genstrahl wie helle?
Denn was hier keimt und lebt, erwärmt
beleuchtet du?
Würd' einen Monat sich dein helles Auge
schliessen,
Ins Chaos stürzten wir, umhüllt in
Finsternissen.
O Liebling Jupiters, ruft ihm die
Sonne zu:
Dich kann ich länger nicht in grobem
Ferthum schen,
Zu rasch und ungeprüft urtheilst du!
Die

Frani. 3. R.	May.	C. L.	Planetenstellung.	Jahrmärkte im May.
12	doustag	1 Phil. Gal.	⊕ 3	○ h. Mer nebel
13	freitag	2 Althansius	⊕ 16	☽ 4 u. 37 m. n. △ ♀
14	samstag	3 † Erfindung	⊕ 29	* ♡, ♀, andre ueb.
15	Sont.	18 Ueber ein Kneines ic	Joh. 16. Tagol. 14 st. 27 m.	Aarau, 28. Altidorf, 13.
16	montag	4 Jub. Flor.	⊕ 12	Aubonne, 27. Ber, 1.
17	dinstag	5 Gotthard	⊕ 27	Brugg, 13. Burgdorf,
18	mitwo.	6 J. P. L.	⊕ 11	29. Büren, 7. Chende-
19	donstag	7 Juvenalis	⊕ 26	fond, 27. Chindon, 14.
20	freitag	8 Mich. Ersch.	⊕ 11	Chur, 13. Cossenay, 29.
21	samstag	9 Leatus	⊕ 26	Erlach, 14. Freyburg
		10 Malchus	⊕ 11	↔ Wechiland, 3. Frick
				im Fruthal, 5. Hasli,
				20. Hittnau, 7. Hifflin-
				gen, 26. Leipzig, 4.
				Lenzburg, 7. Liettingen,
				25. Luzern, 19. Lan-
				genthal, 27. Milden, 21.
				Morischer, 2. Müns-
				ker im Aargau, den 12.
19	Sont.	Christ. verheisst den Tröster,	Joh. 16. Tagol. 14 st. 47 m.	Murtten, 14. Neuen-
22	Cant.	U. L.	⊕ 26	stadt am Bielersee, 27.
23	montag	12 Pancratius	⊕ 11	Nens, 1. Noz, 12. Ob-
	○	Aufgang, 4 Uhr	35 m.	dau, 27. Oesch, 21. Ol-
24	dinstag	13 Servatius	⊕ 25	ten, 5. Peiterlingen, 29.
25	mitwo.	14 Epiphanius	⊕ 9	Renans, 10. Schwar-
26	donstag	15 Sophia	⊕ 21	zenburg, 8. Signau, 1.
27	freitag	16 Peregrinus	⊕ 5	Solothurn, 13. St.
28	samstag	17 Aaron	⊕ 18	Gallen, 17. St. Legier,
				4. Sumiswald, den 9.
20	In Christi Namen bidden,	Joh. 16. Tagol. 15 st. 2 m.	Thun, den 14. Unter-	
29	Sont.	18 Rog. Isab.	⊕ 0	seen, 7. Utz, 29. Wiss-
30	montag	19 Potentia	⊕ 12	enburg, 9. Willisan, 5.
1	dinstag	20 Christian	⊕ 24	Winterthur, 8. Zürzach,
2	mitwo.	21 Constanſ	⊕ 11	31. Zofingen, 29.
3	donstag	22 Aufahrt	⊕ 18	
4	freitag	23 Dieterich	⊕ 0	
5	samstag	24 Johanna	⊕ 11	
21.	Bengnis des Heil. Geistes	Joh. 13. Tagol. 15 st. 17 m.		
6	Sont.	25 Exau. Urb.	⊕ 23	
7	montag	26 Eleutherius	⊕ 5	□ ♂, m Sch schön
8	dinstag	27 Entropius	⊕ 17	○ ♡, den warm
9	mitwo.	28 Wilhelm	⊕ 0	* ○ h, △ ♂, hell
10	donstag	29 Maximilian	⊕ 12	* ⊕ x, warm
11	freitag	30 Job	⊕ 25	⊕ ⊕ ♀, wolken
12	samstag	31 Petronella	⊕ 8	□ ♀, jecken , regen
			☽ 4 u. 17 m. n. trüb	

Das erste Viertel den 2ten, um 4 Uhr
Norm. dürfte Nebelwetter bringen.

Der Vollmond den 2ten, um 1 Uhr 18 mi
Norm. ist zu hellem Sonnenschein geket

Der Vollmond den 9ten, um 1 Uhr 18 min. Der Neumond den 23. um 5 U. 13 m. Nachm.
Vorm. ist zu hellem Sonnenschein gedreigt. Das erste Viertel den 31. um 4 U. 17 m. Nachm.

**Das letzte Viertel den 15ten, um 5 Uhr 2 min.
Nachmittag, will die Lust aufhefern.**

Der Neumond den 23. um 5 U. 13 m. Nachm.
Das erste Viertel den 31. um 4 U. 17 m. Nachm.

ay.
13.
1 L.
orf,
ide.
14.
29.
urg
fril
sli,
fin-
4.
gen-
tan-
21.
un-
12.
len-
27.
Ny-
Ol-
29.
nac-
1.
St.
ier,
19.
ter-
Bif-
5.
ich,

in.
jm.
jm.

Haus - und Baurenregeln im Mayen (Majus.)

Der May kuhl, der Brachmonat naß, fället den Speicher und die Fass; wenn es auf Urbanus-Tag schön Wetter ist, so soll der Wein wohl gerathen.

Die Zwillinge.



Kinder im Zwilling gebohren, werden vernünftig und still, sind wohlgekästet und hübsch von Angesicht. Ihrer Complexion nach sind sie warm und feucht.

im vierten einen ganzen Tag aus; es war daher ganz natürlich, daß er jedem vierten Jahr in seinem Kalender einen Tag mehr gab, um denselben nemlich, mit der wahren Dauer der Jahre in der Natur, beständig im gleichen zu erhalten, dies ist denn der Ursprung der Schaltjahre, die wir noch immer haben und des alten oder julianischen Kalenders, der noch immer benläufig in unserm Kalender mitfortgeführt wird.

S. Julianisch heißt er gewiß deswegen, weil er vom Julius Cäsar herrührt?

L. Richtig; und alt wird er um deswillen genannt, weil wir numehr neuere haben, und er bei uns abgeschafft ist.

S. Woher kommts denn aber, daß man diesen Kalender wieder abgeschafft hat?

L. Daher, weil er noch nicht ganz richtig berechnet war, und dadurch, nach und nach, wieder groÙe Verwirrung entstanden. Wie ich nämlich sagte, so rechnete Julius Cäsar die wahre Dauer eines Jahres auf 365 Tage und accurate 6 volle Stunden.

S. War das nicht richtig?

L. Nicht ganz, denn nachdem man in die Himmelskunde immer tiefer eindrang, so fand man, daß die Erde nicht gar so lange, sondern nur 365 Tage 5 Stunden, 48 Minuten, und 43 Sekunden

„Die Wahrheit nöthigt mich dir redlich zu gestehen,
„Erleuchtet gleich mein Stral das ganze
Rund der Welt,
„Luft, Erde, Himmel, Meer, was uns
ins Auge fällt,
„Vom Glanze läßt sich nicht auf inn're
Klarheit schließen,
„Denn ich allein bin blind, versekt in
Finsternissen.

O Jüngling, folge gern der ernsten
Weisheit Lehren,
Leih jedem gern dein Ohr, der dir von
Tugend spricht!
Zum Muster wähle dir doch jeden Lehrer
nicht!
Leicht iss zu predigen, doch schwerer sich
beteihren.

Die zwey Schnecken. (Eine Fabel.)

Zwey Schnecken — (wer wirds glänzen
können?
Und dennoch ist's, bey Dichtertreue! wahr)
Zwey Schnecken wollten Wettereuen
Sie wählten aus der Thiere Schaar
Die schnellesten, den Kranz der Siegerinn
zu reichen,
Und setzten, auf's Signal, voll Muthe
sich in — Schleichen.

Die Richtenden ergoget ansangs zwar
Ein Wettkauf, der bey vielem Reuchen
Nicht von der Stelle rückt; allein
Die beste Kurzweil schlafert ein,
Wenn sie zu lange währt. So hier! Die
Richter schleichen
Sich fort, und lassen Schnecken — Schne-
cken seyn.

Allein das Kämpferpaar, von seiner
Werte
Erhikt, bemerket nichts; er kriecht
Und fröche noch vielleicht, wenn nicht
Ein Pudel endlich hält! gerufen hätte.

B 2 (Er

Franz.
3. R.

Brachmonat.

C L. Planetenstellung.

8tes Jahr.	22	Sendung des H. Geistes, Cont.	Joh. 14. Tagöl. 15 st. 31 m.
	13	1 Pfingst. R. ☽ 21	♂ ♂, Indemn Schön
	14	montag 2 Marcellinus ☽ 5	* ♀, ☐ ♀, hell
	15	dinstag 3 Erasmus ☽ 20	♀ ♀, * ♀, warm
	16	mitwo. 4 Trenk. Ed. ☽ 4	♀ ♀, man heis
	17	donstag 5 Bonifacius ☽ 19	△ ☽ ☽, vom don.
	18	freytag 6 Henriette ☽ 5	♀ in ☽, Per. ♀ ♀
Braital oder Wiesemonat.	19	samstag 7 Ruvert ☽ 20	8 u. 30 m. v. küh
	20	23 Gespräch mit Nicodemus, Cont.	Joh. 3. Tagöl. 15 st. 40 m.
	21	8 Dreyf. M. ☽ 5	♂ ♀, Glück schön
	22	montag 9 Tostas ☽ 20	♀ ☽, ☐ ☽, hell
	23	dinstag 10 Onofrion ☽ 5	♀ ♀, in ☽ liebl.
	24	mitwo. 11 Barnabas ☽ 18	△ ☽, trau warm
	1	donstag 12 Grovl. Bas. ☽ 1	* ☽, met regner.
Mesidor oder Erdtendomat.	25	○ Aufgang, 4 Uhr 9 m.	Niederg. 7 Uhr 51 m.
	26	freytag 13 Eliseus ☽ 14	♀ ☽, Wird trüb
	3	samstag 14 Russinus ☽ 27	4 u. 31 m. v. wind
	27	24 Reiche Mann und Lazarus, Cont.	Luc. 16. Tagöl. 15 st. 44 m.
	28	15 1 Bit. Mod. ☽ 9	♀ ☽, die Ge, hell
	29	montag 16 Justinus ☽ 21	♀ ☽, ☐ ☽, liebl.
	30	dinstag 17 Julie ☽ 3	♀ ☽, legen, dunkel
Büdor oder Erdtendomat.	1	mitwo. 18 Arnold ☽ 15	♀ ☽, * ☽, kühl
	2	donstag 19 Gervasius ☽ 27	♀ ☽, heit ver regen
	3	freytag 20 Abigael ☽ 8	♀ ☽, ♀ in ☽, regen
	4	samstag 21 Albinus ○ in ☽	Längster Tag. trüb
	5	25 Vom grossen Abendmahl, Cont.	Luc. 14. Tagöl. 15 st. 47 m.
	6	22 10t. Rit. ☽ 2	8 u. 22 m. v. küh
	7	montag 23 Basilus ☽ 14	♂ ☽, ☐ ☽, regn.
Bormond oder Erdtendomat.	8	dinstag 24 Joh. Läufser ☽ 27	☒ ☽, säu trüb
	9	mitwo. 25 Eberhard ☽ 9	△ ☽ ☽, wind
	10	donstag 26 Joh. Paul ☽ 22	□ ☽ ☽, * ☽, schön
	11	freytag 27 7 Schlafer ☽ 5	♀ ☽, ☐ ☽, hell
	12	samstag 28 Benjamin ☽ 18	* ☽, met, warm
	26	Vom verlohrnen Schaaf, Cont.	Luc. 15. Tagöl. 15 st. 43 m.
	29	29 3 Pet. Paul ☽ 1	□ ☽, □ ☽ ☽, warm
	30	montag 30 Pauli Ged. ☽ 15	○ o. 45 m. v. ☽ ☽

Jahrmärkte im Brachmonat.

Appenell, 9. Aubonne, 17. Ballstall, 9. Beau-
lien, 3. Bendorf, 30. Biel, 5. Büren, 25. Dijon, 29. Feldkirch, 24. Gebstorf, 13. Grand-
son, 23. Gellhausen, 29. Iferten, 3. Lassaraz, 24. Lauffenburg, 3. Lich-
tensteig, 9. Liestel, 11. Martenach im Wallis, 1. Meltingen, 2. Morsee, 25. Murten, 4. Nördlin-
gen, 15. Olten, 23. Pontarlier, 25. Rap-
verdwyl, 4. Ravensburg, 15. Romainmo-
tier, 27. Romont, 17. Schaffhausen, 3. Sem-
pach, 2. S.lothurn, 3. St. Cergue, 18. St. Etienne, 5. St. Immer,
8. Ste. Croix, 19. Straß-
burg, 24. Sursee, 26. Villmergen, 22. Ulm, 15. Uzen, 24. Wyl im Thier-
nau, 10. Zofingen, 26. Zürich, 16.

Der Vollmond den 7ten, um 8 Uhr 30 min. Vor-
mittag, fühlt die Hitze wieder ab.
Das letzte Viertel den 14ten, um 4 Uhr 31 min.
Vormittag, macht die Lust heiter.

Der Neumond den 22ten, um 8 Uhr 22 min.
Vorm. darf die Bitterung küh machen.
Das erste Viertel den 30ten, um 8 Uhr 45 min.
Vorm. giebt dem Monat einen heitern Ausg.

m
onne,
Scau,
30.
25.
h, 24.
eand,
29.
24.
Lich,
11.
is, 1.
e, 25.
dlin,
23.
Nap-
vens-
nimo-
17.
Sem-
ern, 3.
St.
imer,
strass,
26.
n, 15.
Uhre,
26.

min.
chen.
min.
Ausg.

m
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
589
590
591
592
593
594
595
596
597
597
598
599
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
689
690
691
692
693
694
695
696
697
697
698
699
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
789
790
791
792
793
794
795
796
797
797
798
799
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
889
890
891
892
893
894
895
896
897
897
898
899
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
988
989
989
990
991
992
993
994
995
996
997
997
998
999
999
1000
1001
1002
1003
1004
1005
1006
1007
1008
1009
1009
1010
1011
1012
1013
1014
1015
1016
1017
1018
1019
1019
1020
1021
1022
1023
1024
1025
1026
1027
1028
1029
1029
1030
1031
1032
1033
1034
1035
1036
1037
1038
1039
1039
1040
1041
1042
1043
1044
1045
1046
1047
1048
1049
1049
1050
1051
1052
1053
1054
1055
1056
1057
1058
1059
1059
1060
1061
1062
1063
1064
1065
1066
1067
1068
1069
1069
1070
1071
1072
1073
1074
1075
1076
1077
1078
1079
1079
1080
1081
1082
1083
1084
1085
1086
1087
1088
1088
1089
1089
1090
1091
1092
1093
1094
1095
1096
1097
1097
1098
1099
1099
1100
1101
1102
1103
1104
1105
1106
1107
1108
1109
1109
1110
1111
1112
1113
1114
1115
1116
1117
1118
1119
1119
1120
1121
1122
1123
1124
1125
1126
1127
1128
1129
1129
1130
1131
1132
1133
1134
1135
1136
1137
1138
1139
1139
1140
1141
1142
1143
1144
1145
1146
1147
1148
1149
1149
1150
1151
1152
1153
1154
1155
1156
1157
1158
1159
1159
1160
1161
1162
1163
1164
1165
1166
1167
1168
1169
1169
1170
1171
1172
1173
1174
1175
1176
1177
1178
1179
1179
1180
1181
1182
1183
1184
1185
1186
1187
1188
1188
1189
1189
1190
1191
1192
1193
1194
1195
1196
1197
1197
1198
1199
1199
1200
1201
1202
1203
1204
1205
1206
1207
1208
1209
1209
1210
1211
1212
1213
1214
1215
1216
1217
1218
1219
1219
1220
1221
1222
1223
1224
1225
1226
1227
1228
1229
1229
1230
1231
1232
1233
1234
1235
1236
1237
1238
1239
1239
1240
1241
1242
1243
1244
1245
1246
1247
1248
1249
1249
1250
1251
1252
1253
1254
1255
1256
1257
1258
1259
1259
1260
1261
1262
1263
1264
1265
1266
1267
1268
1269
1269
1270
1271
1272
1273
1274
1275
1276
1277
1278
1279
1279
1280
1281
1282
1283
1284
1285
1286
1287
1288
1288
1289
1289
1290
1291
1292
1293
1294
1295
1296
1297
1297
1298
1299
1299
1300
1301
1302
1303
1304
1305
1306
1307
1308
1309
1309
1310
1311
1312
1313
1314
1315
1316
1317
1318
1319
1319
1320
1321
1322
1323
1324
1325
1326
1327
1328
1329
1329
1330
1331
1332
1333
1334
1335
1336
1337
1338
1339
1339
1340
1341
1342
1343
1344
1345
1346
1347
1348
1349
1349
1350
1351
1352
1353
1354
1355
1356
1357
1358
1359
1359
1360
1361
1362
1363
1364
1365
1366
1367
1368
1369
1369
1370
1371
1372
1373
1374
1375
1376
1377
1378
1379
1379
1380
1381
1382
1383
1384
1385
1386
1387
1388
1388
1389
1389
1390
1391
1392
1393
1394
1395
1396
1397
1397
1398
1399
1399
1400
1401
1402
1403
1404
1405
1406
1407
1408
1409
1409
1410
1411
1412
1413
1414
1415
1416
1417
1418
1419
1419
1420
1421
1422
1423
1424
1425
1426
1427
1428
1429
1429
1430
1431
1432
1433
1434
1435
1436
1437
1438
1439
1439
1440
1441
1442
1443
1444
1445
1446
1447
1448
1449
1449
1450
1451
1452
1453
1454
1455
1456
1457
1458
1459
1459
1460
1461
1462
1463
1464
1465
1466
1467
1468
1469
1469
1470
1471
1472
1473
1474
1475
1476
1477
1478
1479
1479
1480
1481
1482
1483
1484
1485
1486
1487
1488
1488
1489
1489
1490
1491
1492
1493
1494
1495
1496
1497
1497
1498
1499
1499
1500
1501
1502
1503
1504
1505
1506
1507
1508
1509
1509
1510
1511
1512
1513
1514
1515
1516
1517
1518
1519
1519
1520
1521
1522
1523
1524
1525
1526
1527
1528
1529
1529
1530
1531
1532
1533
1534
1535
1536
1537
1538
1539
1539
1540
1541
1542
1543
1544
1545
1546
1547
1548
1549
1549
1550
1551
1552
1553
1554
1555
1556
1557
1558
1559
1559
1560
1561
1562
1563
1564
1565
1566
1567
1568
1569
1569
1570
1571
1572
1573
1574
1575
1576
1577
1578
1579
1579
1580
1581
1582
1583
1584
1585
1586
1587
1588
1588
1589
1589
1590
1591
1592
1593
1594
1595
1596
1597
1597
1598
1599
1599
1600
1601
1602
1603
1604
1605
1606
1607
1608
1609
1609
1610
1611
1612
1613
1614
1615
1616
1617
1618
1619
1619
1620
1621
1622
1623
1624
1625
1626
1627
1628
1629
1629
1630
1631
1632
1633
1634
1635
1636
1637
1638
1639
1639
1640
1641
1642
1643
1644
1645
1646
1647
1648
1649
1649
1650
1651
1652
1653
1654
1655
1656
1657
1658
1659
1659
1660
1661
1662
1663
1664
1665
1666
1667
1668
1669
1669
1670
1671
1672
1673
1674
1675
1676
1677
1678
1679
1679
1680
1681
1682
1683
1684
1685
1686
1687
1688
1688
1689
1689
1690
1691
1692
1693
1694
1695
1696
1697
1697
1698
1699
1699
1700
1701
1702
1703
1704
1705
1706
1707
1708
1709
1709
1710
1711
1712
1713
1714
1715
1716
1717
1718
1719
1719
1720
1721
1722
1723
1724
1725
1726
1727
1728
1729
1729
1730
1731
1732
1733
1734
1735
1736
1737
1738
1739
1739
1740
1741
1742
1743
1744
1745
1746
1747
1748
1749
1749
1750
1751
1752
1753
1754
1755
1756
1757
1758
1759
1759
1760
1761
1762
1763
1764
1765
1766
1767
1768
1769
1769
1770
1771
1772
1773
1774
1775
1776
1777
1778
1779
1779
1780
1781
1782
1783
1784
1785
1786
1787
1788
1788
1789
1789
1790
1791
1792
1793
1794
1795
1796
1797
1797
1798
1799
1799
1800
1801
1802
1803
1804
1805
1806
1807
1808
1809
1809
1810
1811
1812
1813
1814
1815
1816
1817
1818
1819
1819
1820
1821
1822
1823
1824
1825
1826
1827
1828
1829
1829
1830
1831
1832
1833
1834
1835
1836
1837
1838
1839
1839
1840
1841
1842
1843
1844
1845
1846
1847

Franz.
X.

Heu monat.

C. L.

Planetenstellung.

13	dinstag	1 Theobald	29	△♀, Auf unlust
14	mitwo.	2 M. Heims.	14	△○, bioſſe trüb
15	donstag	3 Franſea.	28	⊕, C. P. wind
16	frentag	4 Ulrich..	13	△♂, Worte regen
17	samstag	5 Hedwig	28	Finde, ✕, mol.
27		Bom Balken und Spliter,	2. Tagol. 15 st. 38 m.	
18	Gont.	6 Esajas	13	3 u. 19 m. n.
19	montag	7 Joachim	28	⊕, regeſt regen
20	dinstag	8 Kilian	11	⊕, ver- donner
21	mitwo.	9 Cyrillus	26	⊕, *♂, unl.
22	donstag	10 7 Brüder	10	△♀, läſſen , regen
23	frentag	11 Rahel	23	△○, ⊕, trüb
24	samstag	12 Samson	5	⊕, Hilfe wind
		○ Aufgang, 4 Uhr 15 m. Niederg.	7 Uhr 45 m.	
28	Gont.	Von Petri Berlfung,	Inc. c. Tagol. 15 st. 29 m.	
13		13 R. Helme.	18	6 u. 36 m. n. ♀,
14	montas	14 Bonahent.	10	⊕, heute hell
15	dinstag	15 Margaret.	11	⊕, *♀, warm
16	mitwo.	16 Hundt. Auf.	23	⊕, utag heis
17	donstag	17 Alexius	5	⊕, Ap. heis
18	frentag	18 Brandolf	17	□♀, *♂, donner
19	samstag	19 Rosina	29	*♂, ⊕, den heis
29	Gont.	Pharisäer Gerechtigkeit,	Math. 5. Tagol. 15 st. 16 m.	
20		20 Otto, Hart	11	△♀, Schatz don.
21	montag	Eleva	24	10 u. 8 m. n. regen
22	dinstag	22 M. Magd.	6	△♀, teu dunkel
23	mitwo.	23 Apollon.	Olne	*♂, warm
24	donstag	24 Christina	2	△♂, fassen , wind
25	frentag	25 Fal. Christ.	15	Finde, Schein
26	samstag	26 Anna.	28	Finde, Finde, wa.
30	Gont.	Iesus speiset 4000 Mana,	Marc. 8. Tagol. 15 st. 0 m.	
27		27 Martha	12	⊕, □♂, heis
28	montag	28 Pantaleon	25	△♂, ⊕, donner
29	dinstag	29 Beatrix	9	7 u. 8 m. v. ♀,
30	mitwo.	30 Jacobea	24	△♀, *⊕, wind
31	donstag	31 Germanus	8	△○, △♀, lieblich

Jahrmärkte im Heu monat.

Narau, 2. Narberg, 2. Aueburg, 2. Aarwangen, 10. Altkirch, 25. Augsburg, 4. Beaucatre in Languedoc, 22. Bellgarde, 29. Durlach, 25. Grenchen, 7. Heidelberg, 21. Herzogenbuchsee, 2. Flanz, 27. Landau, 15. Langnau, 16. Lüzens, 16. Maynn, 25. Memmingen, 4. Meyenberg, 4. Milden, 2. Neuß, 7. Orbe, 14. Romont, 8. Saauen, 1. St. Alaneberg, 25. St. Legiel, 25. Sempach, 9. Bivis, 29. Waldshut, 25. Wallenburg, 14. Welsch Neuenburg, 2. Willisau, 7.

Der Vollmond den 6ten, um 3 Uhr 19 min. Der Neumond den 21sten, um 10 Uhr 8 min. Nachmittag, dürfte Regenwetter bringen. Das letzte Viertel den 13ten, um 6 Uhr 36 min. Das erste Viertel den 29sten, um 7 Uhr 8 min. Nachmittag, will die Luft aufheitern. Vormittag, erregt Wind.

1 Seu
erg, 2.
larwan-
ch, 25.
caucatre
. Belle-
ach, 25.
Heidel-
enbuch-
7. Lanz-
au, 16.
huz, 25.
Meyen-
en, 2.
be, 14.
anen, 1.
25. St.
bach, 9.
ildshut,
g, 14.
org, 2.

Haus- und Baurenregeln im Heumonat. (Julius.)

Wenn die Ameisen um Margaretha und Jakobi ihre Häuser höher und weiter, als sonst gewöhnlich, machen, so bedeutet es einen frühen kalten Winter. Wenn der erste Hundtag schon eingehet, so vermuthet man den ganzen Monat aus gute Witterung.

Der Löw.



Kinder im Löwen gehobren, sind von schönem Angesicht und Gestalt des ganzen Leibes. Ihrer Natur nach sind sie warm und trocken.

Rom regierenden Pabst Gregorius den Dreyzehnten. Um diese Zeit gieng nämlich der alte julianische Kalender schon ganzer 10 Tage zu spät, die Tag- und Nachtgleiche im Frühling war z. Ex. von der alten christkatholischen Kirche auf den 21. März eines jeden Jahres festgesetzt; als man aber im Jahre 1582, im Kalender den 21 März hatte, so war sie schon, in der Natur, vor 10 Tagen vorbev. Da nun von dieser Tag- und Nachtgleiche allemal das Osterfest, und von diesem wieder jedes andre bewegliche Fest im ganzen Jahre abhängt, so wurde also auch Ostern und alle jene Feste im Jahre viel zu spät gefeiert, das Jahr überhaupt, nach dem Himmelsslaufe, 10 Tage zu spät angefangen und 10 Tage zu spät geschlossen.

S. Alles sehr natürlich.

L. Dies bewog dann (sobald er davon überzeugt war) diesen würdigen Pabst, durch geschickte Himmelskundige, den Kalender mit dem Erdenlaufe aufs neue in Uebereinstimmung bringen zu lassen. Was that er also? Er ließ 1582 einen Kalender machen, in welchem für dieses Jahr, 10 ganze Tage fehlten. Der julianische, und dieser neue Kalender, der, von seinem Urheber Gregorius, der gregorianische heißt, war also in Absicht der Monats-Tage, nummehr um 10 Tage verschieben,

Das Schiff

Mit einer reichen Fracht belastet
Ward lange schon ein Schiff entlastet,
Von des ergrimmten Sturmes Wuth
Im Beute hin und her getrieben.
Wir alle sterben in der Fluth,
Sprach der Pilot, wenn wirs verschieben
Den größten Theil von unserm Gut
Ins Meer zu werfen. Feder wollte,
Dass man den Rath befolgen sollte,
Fangt ihr mit euren Ballen an,
Sprach zum Patron der Schiffskaplan.
Wer? ich mit meinen schönen Tüchern?
Erst ist die Reih an euren Büchern,
Nief der Patron: und ihr, sprach Fahn
Zu Thoms, mit euren Zukerfässern
Versöhnet ihr den Ocean.
Rein, eure fünfzig Tonnen Thran,
Die nur zu sehr die Last vergrössern,
Nief Thoms, die müssen über Bord;
Dann kommt es an die Seidenwaaren
Des wisselnden Hebräers dort.
Die Pest erstikte den Corsaren!
Giel Aaron schäumead ihm ins Wort;
Erst müssen alle deine Frachten,
Dann diese Kisten mit Koffee,
Gewürz und Goldstaub in die See.
Nun ward man laut; die Zänker machten
Bald grössern Lerm als der Orkan.
Unsonst warnt der Pilot. Sie lachten
Ihn aus und eh sie sichs versahen,
Zerbarst das leke Schiff; die Wogen
Umthürmen brüllend es und zogen
Es plötzlich in den Ocean.
Nur der Pilot und seine Knechte,
Sie warfen während dem Gefechte
Mit leerer Hand sich in ein Boot,
Entlohn dem allgemeinen Tod
An einer Insel schrer Küsten.
Dies Bild mahlt euch, ihr Egoisten!

Die

Franz.
Z. R.

August monat. C. L. Planetenstellung.

14	freytag	1 Pet. Ketts.	22 23	+	☆ ⊗ ✕	schön
15	samstag	2 Port. Mos.	23 7	☽	⊕	Die hell
<i>Bem fälschen Propheten,</i> Math. 7. Tagsl. 14 st. 41 m.						
16	Sont.	3 St. Erfi.	22	84	wahre	warm
17	montag	4 Justus	22 6	11 u. 8 m. n.	⊕ h	liebl.
18	dinsdag	5 Oswald	21	⊕ ⊖	tu	schön
19	mitwo.	6 Sixtus	21 4	⊕ ⊖	gend	○ Schein
20	donstag	7 Afra, Dan.	21 18	⊕ ⊖	☆ ⊗ ⊖	wind
21	freytag	8 Reinhard	21 1	⊕ ⊖	△ ⊖	dunkel
22	samstag	9 Lea	21 13	△ ⊖	kreis	
<i>Ungerechte Haushalter,</i> Luc. 16. Tagsl. 14 st. 21 m.						
23	Sont.	10 9 Laurent.	26	Δ ⊖	bester	regen
24	montag	11 Gottlieb	26 8	⊕ ⊖	Ret.	wind
25	dinsdag	12 Clara	26 20	11 u. 12 m. n.	hell	
	○ Aufgang, 4 Uhr	54 m.	Niederg. 7 Uhr	6 min.		
26	mitwo.	13 Hypolitus	26 1	⊕ ⊖	hen;	○ Schein
27	dinsdag	14 Samuel.	26 13	⊕ ⊖	Cap.	warm
28	freytag	15 M. Hilkell.	26 25	⊕ ⊖	Wenk	heis
29	samstag	16 Geb. Nod.	26 7	⊕ ⊖	* ⊖	don.
<i>Ies weint über Jerusalem,</i> Luc. 19. Tagsl. 14 st. 3 m.						
30	Sont.	17 16 Berchtold	20	⊖ ⊖	Haab	unlust.
1	montag	18 Gottwald	20 2	⊕ ⊖	und Gut	kühl
2	dinsdag	19 Gebaldus	20 15	⊖ ⊖	quin	feucht
3	mitwo.	20 Bernhard	20 28	10 u. 45 m. v.	wol.	
4	donstag	21 Privatus	20 11	Δ ⊖	verloß	wind
5	freytag	22 Scipio	20 25	⊕ ⊖	○ Schein	
6	samstag	23 Zacheus	20 25	⊕ ⊖	ren	hell
<i>Pharisäer und Zöllner,</i> Luc. 18. Tagsl. 13 st. 39 m.						
7	Sont.	24 11 Barthol.	22	□ ⊖	gehen.	hell
8	montag	25 Ludwig	22 6	⊕ ⊖	* ⊖	heiss
9	dinsdag	26 Genessus	22 20	⊕ ⊖	⊕ ⊖	wolt.
10	mitwo.	27 Hundt. Ende	22 4	○ u. 30 m. n.	regen-	
11	donstag	28 Augustinus	22 19	○ Per.	☆ ⊖	wind
12	freytag	29 Joh. Gith.	22 3	△ ⊖	△ ⊖ ⊖	liebl.
13	samstag	30 Felix, Adolfs	22 17	⊕ ⊖	⊕ ⊖	hell
<i>Vora Lauten und Stimmen,</i> Marc. 7. Tagsl. 13 st. 16 m.						
14	Sont.	31 12 Reberca	1	⊕ ⊖	84	○ Schein

Der Vollmond den 4ten, um 11 Uhr 8 min. Nachm. zieht liebliche Witterung herbei. Das letzte Viertel den 12ten, um 11 Uhr 12 min. Nachm. sieht sich bei hellem Sonnenschein.

Der Neumond den 20sten, um 10 Uhr 45 min. Vorm. wird trübes Gewölk erregen. Das erste Viertel den 27ten, um 10 Uhr 30 min. Nachm. lässt Regen erwarten.

Jahrmärkte im Augustmonat.

Aarau, den 6. Aeschlis-
matt, den 25. Besan-
çon, 29. Bischoffzell, 28.
Bremgarten, 25. Brig,
15. Chindon, 22. Dies-
senhofen, 10. Ebo auf
d. Freybergen, 25. Ein-
siedeln, 31. Engen, 24.
Ensisheim, 24. Fisch-
bach, 10. Frik im Fril-
thal, 6. Genf, 1. Gla-
ris, 14. Hanau, 1. Huc-
wyl, 6. Laufen, 24.
Lauser, 15. Ligniere, 26.
Maltheusermarkt, den 18.
Milden, 30. Müstier
in Grefelden, 1. Mur-
ten, 20. Neuenstadt am
Bielersee, den 26. Noir-
mont, 5. Olten, 18.
Rapperswyl, 20. Reichen-
see, 10. Rheinfel-
den, 28. Romont, 17.
Schaffhausen, 24. Se-
tingen, 2. Solothurn, 5.
St. Immer, 20. St.
Urs, 11. Sursee, 28.
Thiengen, 24. Tschang-
gau, 20. Willisau, 10.
Zofingen, 14. Zurzach,
30. Zweifelden, 27.

Augst

schis-
Sesan-
ll, 28.

Brig,

Dies-
bo auf

-Ein-
n, 24.

Fisch-

Fris-
Gla,

Huc-

e, 26.

en 18.

üster

Mur-
dt am

Noir-
, 18.

Rei-
einsel-

, 17.

Se-
rn, 5.

St.
, 28.

hang-
, 10.

rzach,
27.

min.

min.

Haus- und Baurenregeln im Augustinat. (August.)

Wie es auf Bartholomäus-Tag wittert, so glauben die erfahrenen Bauren, es werde den ganzen Herbstmonat gleiche Witterung kommen. Sey arbeitsam in deinen jüngern Jahren, damit es dir im Alter wohl gehe.

Die Jungfrau.



Kinder in dem Zeichen der Jungfrau gebohren, werden behend von Leib, süßer Nede, schönen Angesichts, werden klug, und von den Leuten geehrt. Ihre Complexionen sind kalt und trocken.

den, aber dadurch auch wieder mit dem Erdenlunde übereinstimmend.

S. Das war schön.

L. Ja wohl. Das schönste bey der Kalenderverbesserung, die der würdige Gregorius machte, war aber dies, daß er dabei die Einrichtung traf, daß in Zukunft nicht sobald wieder so eine Verwirrung entstehen könnte.

S. Wie so?

L. Er veränderte, daß zwar in seinem Kalender ebenfalls jedes vierte Jahr ein Schaltjahr, wie im Julianischen, seyn sollte, die Schlusjahre der Jahrhunderte ausgenommen.

S. Was sind das für Jahre?

L. Die Jahre 1600, 1700, 1800, 1900, 2000, 2100 u. s. w. Diese sind in dem alten julianischen Kalender, eines wie das andere, Schaltjahre.

S. Im Gregorianischen sollten es aber gleiche Jahre von 365 Tagen seyn, nicht wahr?

L. Nicht alle, sondern nur allezeit 3 hintereinander; das 4te aber jederzeit wieder ein Schaltjahr.

S. Wie ist das zu verstehen.

L. Sehr leicht; das Jahr 1600 ließ er in seinem Kalender, wie in dem alten Julianischen, für ein Schaltjahr gelten, befahl aber, daß nunmehr die Schlusjahre der 3 darauf folgenden Jahrhunderte, hinkende Gott. 1800.

Die Reiter. (Eine Fabel.)

Ein Biedermann ritt über Land
Auf einem alten Pferde,
Das stieß an einen Stein im Sand
Und trabend fiel's zur Erde.
Das arme Thier hat keine Schuld —
Sagt bey sich selbst der Reiter —
Man muß sich fassen in Geduld —
Und so gieng's langsam weiter.
Da sauste hinter ihnen her
Ein jugendlicher Ritter;
Er sog vorbei in Karrer,
Wie Sturm und Ungewitter.
Die ordentliche Straße schien
Zum Ritt ihm nicht gelegen;
Fort über Heck und Graben hin
Togt er auf sondern Wegen.
Doch plötzlich stürzten Ross und Mann
Und brachen Bein' und Arme.
Da lagen sie — wer helfen kann,
Ach! daß sich der erbarm'e!
Indessen zog der Biedermann
Bedächtlich seine Straße,
Und kam an Ort und Stelle an
Mit heiler Haut und Haue.

* * *

Wen Tugend und Vernunft und Fleiß
Nicht lenken, sind Talente
Von schlechtem Werth. Es wird der Preis
Dem Alltagsskopf am Ende.

Das Chameleon und die Vögel.

Die schwarze Farbe lebe hoch!
So rief ein Rabe jüngst am Spiegel einer Quelle,
Als ein Chameleon vorüber kroch,
Das wie, wir wissen, seinem Felle
Leicht jede Farbe gibt. Der Rabe krähete noch,
So war das Thier schon schwarz. Ein
Schwan im nahen Teiche
Gab

Herbstmonat. I. E. Planetenstellung.

Jahrmärkte im Herbstmonat.

15	monta-	1 Verem Eg.	15	8 h. Wer	regen
16	instag	2 Absolon	29	8 ♀, Bösen	unstet
17	mitwo.	3 Theodosia	13	9 U. 10 m. v. hell	
18	vomsta.	4 Esther	28	Δ ♂, Δ ♀,	hell
19	freytag	5 Herkules	9	†, ★, ☐, +,	schön
20	samstag	6 Maamus	21	†, ☐, ☐, ☐, ☐,	wt.

36	Barmherzige Samariter	Luc. 10. Tagel. 12 St. 52 m.
21	Cont. 7. 13 Regina	△ ♂, dient
22	monta.	3 △ ○, ☐, h, mitneb.
23	dinstag	8 M. Geburt
24	mitwo.	9 Ulhard
25	donstag	10 Gorgonius
26	freytag	11 Felix Reg.
27	samstag	12 Tobias
		13 Ausgang s Uhr 45 m.
		14 Hector

37	Von 10 Aussäzigen	Luc. 17 Tagel. 12 St. 28 m.
28	Cont. 14 + Erich	15 Gaben, warm
29	monta.	15 Nicodemus
30	dinstag	16 Cornelius
1	mitwo.	17 Fronf. Lamb.
2	donstag	18 Rosamund
3	freytag	19 Januarlus
4	samstag	20 Alianias

38	Vom ungerechten Mammon	Math. 6. Tagel. 12 St. 5 m.
21	15 Math. Ev.	□ ♀, Bergel, warm
1	monta.	22 Mauritius
2	dinstag	23 Lin. Tecla
3	mitwo.	24 Robert
4	donstag	25 Elephas
5	freytag	26 Cyprian
6	samstag	27 Cosm. Dam.

39	Vom Todten zu Rain	Luc. 7. Tagel. 11 St. 43 m.
7	Cont. 28 16 Wencesl.	△ ○, ha Oschein
8	monta.	29 Michael
9	dinstag	30 Urs. Hter;

Der Vollmond den 2ten, um 9 Uhr 10 min. Vorm., lässt heitere Witterung erwarten. Das letzte Viertel den 1ten, um 5 Uhr 26 min. Vorm. treibt dunkle Wolken herbei.

Der Neumond den 1gten um 10 Uhr 32 min. Nachm., ist gleichfalls zu Wolken geneigt. Das erste Viertel den 25ten, um 6 Uhr 7 min. Nachm. will die Lust fühl machen.

Haus- und Baurenregeln im Herbstmonat. (September.)

Ist es am ersten Tag Herbstmonat schön, so bedeutet es den ganzen Monat schön Wetter, hingegen so viele Tage es vor Michaelis reisset, so viele Reisen giebt es nach Georgt. Wenn es die Nacht vor Michaelis heiß ist, so soll ein heftiger und kalter Winter folgen.

Die Waag.



Kinder in dem Zeichen der Waag gebohren, werden dankbar und treu gegen jedermann, und lieben die Gerechtigkeit. Ihre Complexionen sind mehr feucht als warm.

derte, also die Jahre 1700, 1800 und 1900, gemeine Jahre, und erst das Schlussjahr des hierauf folgenden 4ten Jahrhunderts, nämlich das Jahr 2000, wieder ein Schaltjahr seyn sollte.

S. Warum aber das?

L. Aus einer sehr gegründeten Ursache; weil man nämlich in einem Kalender keine Stunden, vielweniger Minuten und Secunden, für die Dauer des Jahres anzeigen kann; so musste also auch Gregorius, auch in seinem Kalender, die gemeinen Jahre gerade zu 365, die Schaltjahre aber accurat zu 366 Tagen annehmen. Er konnte also auf jene 11 Minuten, um welche ein Jahr zu lang ist, wenn man's zu 6 vollen Stunden, über 365 Tage rechnete, nicht bei jedem einzelnen Jahre Rücksicht nehmen; sein Kalender war also, ob er gleich jene 10 Tage herausgeworfen hatte, nun doch wieder jährlich um 11 und ungefähr ein Bier tel Minuten zu lang.

S. Alles sehr natürlich.

L. In 100 Jahren trug dies schon wieder 18 Stunden, 44 Minuten und 10 Secunden aus; damit er nun diese alle hundert Jahre aus seinem Kalender wieder herausbringen möchte, so befahl er, in dem letzten Jahre des Jahrhunderts, allemal einen ganzen Tag wegzulassen, die Schlussjahre der Jahrhunderte, die eigentlich

Gab seinem weisen Wamms den Preis
Und das Chameleon war weiß.
Grün ist die schönste Tracht, so rief aus
dem Gestäude.
Ein Zeissig, und das Thier war grün.
Noth schrie ein Cardinal vom Wipfel ei-
ner Eiche,
Noth ist der Farben Königin,
Und das Chameleon erschien im Schar-
lachkleide,
Als aus dem düstern Gestände
Der Meise-Stimm' erscholl. Wen reizt
nicht das Lazur

Die Hunde und der Kater.
(Eine Fabel.)

Getreu, des schönen Namens wersh,
Ward, als er seinen Herrn beschützte,
Gelähmt durch eines Räubers Schwert.
Halloh, sein Nachbar unterstützte
Ihn lieberoll in seiner Noth:
Er theilete mit ihm sein Brodt,
Und ließ zum Gehn ihm die Füsse.
Das sah der Kater A steroth,
Treu's Haugenos. Treu, sprach er, wisse:
Wer annimmt, was man Wohlthat heißt,
Wird Sklave dess', der sie erweist.
Darum sey weise, Freind, und misse,
Was nur dein Elend noch erhöht!

Dies thu, versetz mit glühndem Blicke
Der lahme Hund, wen Hochmuth blaßt!
Mein Glaub' ist: Wer im M'sgeschick
Des Freyndes Ritterhand verschmäht,
Weil er des Dankes Geseln scheut;
Seh um kein Haar ein bessrer Mann,
Als wer, was Freundschaft ihm gethan,
Durch schwarzen Unwank schud' entwehet.

Der Fischer und der Wandlerer.

Ein schlauer Fischer sass an eines Ba-
ches Rand,
Wo er sein Garn gestellt. An seiner Gerte
spielte

Franz.
D. R.

Weinmonat.

C L.

Planetenstellung. Jahrmarkte im Weinmonat.

10	nitwo.	1 Nemigius	21	★ ⊕ ♀, sichtbar	Adelboden, den 7. Ale-
11	donstag	2 Leodegarus	4	○ 10 u. 16 m. n. Cina	len, 29. Aarau, 22. Aar-
12	freitag	3 Lueretia	17	⊕ ♀, Em kühl	burg, 16. Basel, 28.
13	samstag	4 Franciscus	29	⊕ Ret. □ ♀, feucht	Bern, den 21. Brugg,
					28. Büren, 1 und 29.
					Burgdorf, 22. Chaudé-
					font, 28 Erlenbach, 14.
14		40 Vom Wassersüchtigen,		Luc. 14. Tagl. 11st. 19 m.	Frutigen, 21. Grindel-
		5 Gont. Aram.	11	⊕ ♀, Glück , wind	mald, den 6. Hasle, 23.
15	montag	6 Angela	23	⊕ ♀, Linie , unft.	Hiffingen, 13. Hutw. 15.
16	dinstag	7 Juditha	5	□ ⊕ ♀, das wolken	Liechtensteig, 13. Liesteli,
17	mitwo.	8 Amalia	17	Cap. sich auf kühl	1. Lüdens, 29. Luzern,
18	donstag	9 Dionysius	29	⊕ ♀, Unrechtsfrisch	2. Mühensfeld, 6. Mo-
19	freitag	10 Gedeon	11	⊕ ♀, gründet , hell	richer, 10. Mümpel-
20	samstag	11 Burkhard	23	○ u. 40 m. v. * ♂	gard, 6. Münster im
					Aargau, 21. Münster in
					Greifelden, 16. Oesch,
21		41 Vornehmstes Gebott,		Math. 22. Kl. 10 st. 53 m.	17. Olten, 20. Orbe, 6.
		12 Gont. Jonathan	5	⊕ ♀, Vid trüb	Owingen 6. Rappers-
		○ Aufgang 6 U. 35 m.		Niederg. 5 U. 25 m.	wyl, 8. Romont, 14.
22	montag	13 Colmannus	18	⊕ ♀, * ○, regen	Rötschmund, 21. Rh-
23	dinstag	14 Calixtus	1	⊕ ♀, * ♀, wind	chenbach, 28. Saanen,
24	mitwo.	15 Theresia	15	* ○ ♂, * ♀, wind	27. Schüpfen, 7.
25	donstag	16 Gallus	28	⊕ ♀, schneller hell	Schwarzenburg, denzo.
26	freitag	17 Lucina	13	⊕ ♀, Oschein	Schwyz, 16. Seizingen,
27	samstag	18 Lucas Ev.	24	○ 9.4em.v. unf. ○	21. Sempach, 26. Sig-
					nau, 16. Solothurn, 21.
					Ste. Croix, 2. St. Gal-
28		42 Vom Gichtbrüchigen,		Math. 9. Tagl. 10st. 37 m.	len, 18. Stein am Rhein,
		19 Gont. Ferdin.	12	□ ⊕ ♀, ♂ ♀, dunkel	22. Trempling. 14. Unter-
29	montag	20 Wendelin	27	□ ♂, als ein nebel	seen, 8. 28. Waldsh. 16.
30	dinstag	21 Ursula	11	□ ⊕ ♀, Per. regen	Wangen, 23. Watten.
1	mitwo.	22 Columbus	26	* ○, Dampf wind	wyl ob Thurnen, 15.
2	donstag	23 Severus	○ 19	⊕ ♀, * ♀, unft	Wedelschwyl, 16. Wied-
3	freitag	24 Salomea	24	□ ⊕ ♀, ♂ ♀, kühl	lisbach, 28. Willisau,
4	samstag	25 Erisvinus	8	○ u. 17 m. v. trüb	20. Winterthur, 9. Bo-
					fingen, 2. Zug, 16.
					Zwengsimmen, 23.
5		43 Königliche Hochzeit,		Math. 22. Tagl. 10 st. 8 m.	
		26 Amandus	22	□ ⊕ ♀, vor lakt	
6	montag	27 Sabina	5	△ ○, schwing rauh	
7	dinstag	28 Cim. Zuk.	18	⊕ ♀, * ♂, sturm.	
8	mitwo.	29 Narcissus	1	⊕ ♀, regen	
9	donstag	30 Theonestus	13	○ ○, * ○, ♀ feucht	
10	freitag	31 Wolfg.	25	△ ♂, ret. trüb	

Der Rollmond den 2ten, um 10 Uhr 16 min.
Nachm. leidet eine sichtbare Verfinsternung.
Das letzte Viertel den 11ten, um 0 Uhr 40 min.
Vorm. lässt heiteren Sonnenschein hoffen.

Der Neamond den 18ten, um 9 Uhr 40 min.
Vorm. macht eine unsichtb. Sonnenfinstern.
Das erste Viertel den 25sten, um 1 Uhr 17 min.
Vorm. erregt trübes Gewölk.

fallen oder im S
gerad selig.
der hinte gen S
Min rechn 365
ren den ; einen viel
L. 15 V
trägt in 3
Jahr g an
400 in de
aber, Jahr
Scha S.
bereit

Haus- und Baurenregeln im Weinmonat. (October.)

Wenn es viele Eicheln und Büchlein giebt, so soll ein harter Winter mit vielem Schnee fallen. Wenn man die Schafe des Abends mit Gewalt fortreiben muß, so soll es Regen oder Schnee bedeuten. Es haben die Alten folgenden Reimen von dem Herbst gemacht: Ist im Herbst das Wetter hell, so bringt's Wind in dem Winter schnell.

Der Scorpion.



Die in diesem Zeichen gebohrne Kinder werden gerad, von subtilem Leibe, guter Farbe, und leutselig. Von Natur sind solche kalt und feucht.

der Regel nach Schaltjahre seyn sollten, 3 mal hinter einmal zu gemeinen Jahren von 365 Tagen zu machen.

S. Sie sagten vorhin, jener Uebersatz von 11 Minuten und 17 Sec. um die man das Jahr zu lang rechne; wenn man es gerade zu 6 Stunden über 365 volle Tage annehmen, beträge in 100 Jahren nur 18 Stunden, 44 Min. und 10 Secunden; wann nun aber Gregorius alle 100 Jahre einen ganzen Tag weg ließ, so war das ja zu viel?

E. Ganz richtig; alle 100 Jahre 5 Stunden, 15 Minuten und 50 Secunden zu viel; dies beträgt in 200 Jahren 10 Stunden, 31 Min. 40 Sec in 300 Jahren 15 St. 47 Min. 30 Sec.; in 400 Jahren 21 St. 3 Min. 20 Sec., also fast einen ganzen Tag. Damit nun dieses, was er in 400 Jahren zu viel heraus werfen ließ, wieder in den Kalender hineinkomme; so verordnete er aber, daß das Schlussjahr eines jeden vierten Jahrhunderts, also zuerst das Jahr 2000, ein Schaltjahr von 366 Tagen seyn sollte.

S. Das heiz ich die Sache aus dem Grund aus berechnen.

Erklärung

Ein Kieselstein an einem langen Band,
Womit er stets im Schlamm des Baches
wühlte.

Die armen Fische trich die dichte Dunkelheit.

Zu das gesparnte Geiz. Zu gleicher Zeit
Naht sich, vom heißen Strahl des Mittags
abgemattet,

Ein Wandersmann des Baches unterm
Stand,
Den ein Hollunderbusch mit Kühlung überschattet

Und schöpft mit der hohlen Hand
Sich einen Labetrunk. Bereizt vom Zorn
und Eckel
Rief er dem Fischer zu; halt ein
Mit deinem dummen Spiel, verdampter
Reckel!

Ich sterbe ja vor Durst. Magst selbst ein
Reckel seyn,
Was hast du dich in mein Geschäft zu mi-
schen?

Erwidert jener ihm mit grimmigem Ge-
sicht;

Du stirbst vor Durst, und wenn ich nicht
Vor Hunger sterben will, muß ich im

Trüben fischen.

So spricht der Egoist; sein eigner Nutzen
liegt

Allein ihm an; er lebt in sotem Streite

Mit seiner Brüder Wohl, und wenn er eine

Bente,

Auf ihre Kosten macht, so ist sein Herz ver-

gnügt.

Verachtet sey der Mensch, der nur sich selber

liebet

Und dem, der trinken will, aus Geiz die

Quelle trübet.

Die Freundschaft.

Die Zeit verrinnt in Freud- und Kum-
mertagen,

Veränderlich und unsct ist ihr Sinn;

Sie

Franz.
3. M.

Wintermonat. & L. Planetenstellung.

Jahmärkte im Wintertonat.

11	samstag	1	Aller Heilig.	3	2 Uhr 27 min. n.
12	Sont.	44	Königlicher Ehn,	Joh. 4. Tagl. 9 St. 45 m.	
13	monta:	2	2. Aller Seel.	□ h. Sucktisch füh	
14	dinstag	3	Theophilus	△ X f.	sturm
15	mitwo.	4	Sigmund	○, mit	regen
16	donstag	5	Malachias	† in H.	wind
17	freitag	6	Leonhard	× ⊕, Geduld	kalt
18	samstag	7	Florentin	△ ○,	kalt
		8	Claudius	⊕ ⊖, ill	frost
19	Sont.	45	Des Königs Rechnung,	Math. 18 Tagl. 9 St. 24 m.	
20	monta.	9	22 Theodor	7 Uhr 7 min. n. wird	
21	dinstag	10	Thaddeus	□ h. gelund	
22	mitwo.	11	Mart. Bisch.	△ ⊕, Oschein	
	○	12	Martin B.	*, ○,	hell
23	donstag	13	Aufzähng 7 Uhr	24 m.	Niederg. 4 Uhr 36 m.
24	freitag	14	Briccius	* 25. Gedens	ang
25	samstag	15	Friedrich	⊕, ☀;	nebel
			Leopold	□ ⊖, ⊕ x,	feucht
26	Sont.	46	Des Obersten Tochter,	Math. 9. Tagl. 9 St. 3 m.	
27	menta.	16	23 Othmar.	8 Uhr 19 min. n.	
28	dinstag	17	Easimir	△ X,	Winn wind
29	nitwo.	18	Eugenius	Per □ h.	hell
30	donstag	19	Elisabetha	△ ⊕, ein	kühl
1	freitag	20	Wipps	Ursfall	wollē
2	samstag	21	Maria Opf.	*, ○, dich	schnee
		22	Cecilia	⊕, 8 h.	regen
3	Sont.	47	Rom Gräuel der Verwüst.	Math. 24. Tagl. 8 St. 50 m.	
4	monta.	23	24 Clemens.	11 Uhr 16 m. v.	
5	dinstag	24	Ephraim	⊕, * ⊖, feucht	
6	mitwo.	25	Catharina	△ h. ⊖, □ ⊖, regen	
7	donstag	26	Conradus	△ ⊕, ⊖, roll	sturm.
8	freitag	27	Jeremias	△ ⊖, □ ⊖, sturm	
9	samstag	28	Sosethenes	⊕, □ ⊖, kalt	
		29	Saturnus	★ ⊖, ⊕ ⊖, nebel	
10	Sont.	48	Christi Einret zu Jersusal.	Math. 21. Tagl. 8 St. 14 m.	
		29	Adr. Aude.	□ h. den, schnee	

Der Vollmond den 18en, um 2 Uhr Nachts bewirkt trübcs Wetter.

Das letzte Viertel den 9ten, um 7 Uhr 7 m
Nachm., macht die Mitterung aelnde.

Der Neumond den 16ten, um 8 Uhr 19 min.
Nachm. ist es trübem Wetter geneigt.

Das erste Viertel den 23sten, um 11 Uhr 16 min.
Mittwoch, dürfte Schnee bringen.

Haus - und Bauregeln im Wintermonat. (November.)

Wenn in diesem Monat die Wasser steigen, so hat man einen sehr nassen Winter zu beforschen; donnert es in diesem Monat, so ist noch gute Witterung zu hoffen, und in folgendem Jahr Getreid genug.

Der Schütz.



Kinder im Schütz gebohren, sind von ausnehmender Gestalt, schönen Angesichts und guter Rede. Von Natur sind sie kalt und trocken.

E r k l à r u n g e n

Der französischen Zeitrechnung.

Das achte Jahr der fränkischen Republik nimmt seinen Anfang um Mitternacht den 22ten Herbstmonat 1799, und sich enden um Mitternacht vom 21ten auf den 22ten Herbstmonat 1800.

Das Jahr ist in zwölf Monate getheilt, jeder zu 30 Tagen, darauf folgen noch 5 Tage, um das Jahr vollzählig zu machen. Diese gehören zu keinem Monat, und werden überzählige genannt.

Die Monate heißen: Vendémiaire oder Herbstmonat; Brumaire oder Nebelmonat; Frimaire oder Reismonat; Rivoise oder Schneemonat; Pluviose oder Regenmonat; Ventose oder Windmonat; Germinal oder Sproßmonat; Floreal oder Blüthemonat; Prairial oder Wiesenmonat; Messidor oder Erntemonat; Thermidor oder Hitzmonat; Fructidor oder Obstmonat. Die Monate haben ihre Namen empfangen theils von den Jahrszeiten und der Witterung, theils auch von den Gewächsen und Producten der Erde.

Jeder Monat ist in drey gleiche Theile getheilt, welche Decaden heißen, und durch erste, zweyte und dritte unterschieden sind.

Feder

Sie giebt und nimmt des Lebens Leid' und Klagen,
Sie bringt und nimmt des Lebens Wonnen hin.

Doch wenn der Zahn der Zeit auch alles bricht,
Die achte Freundschaft weicht und wan-

ket nicht.
Sie wanket nicht, ob alle Wetter fürchten
Auf unsers Glückes steuerloses Boot;

Wenn gegen uns sich Wellenberge thürmen,

Und uns der falsche Freund verläßt - in

Noth.

Auch dann läßt uns die treue Freundschaft nicht:
In Nacht und Sturm glänzt uns ihr Sonnenlicht.

Sie leuchtet uns durch alle Lebenszeiten,
Versüßt der Jugend kurzen Wonnetraum;

Sie sieht dem reisern Mann zu seiner Sei-

ten,

Verkürzt dem Greis der Wintertage Raum.
Und wenn der Tod selbst unser Herz zer-

bricht,

Stirbt doch im Grab die treue Freundschaft nicht.

Wenn, über Grab und über Tod erhaben,
Wir ein zu Salems höhern Freuden gehn:
So wird auch dort uns treue Freundschaft

haben,

Und Freunde werden froh sich wieder sehn.
Die Zeit raubt uns die achte Freundschaft nicht:

Dort oben leuchtet noch sein Licht.

Der Scorpion und der Knabe.

Der Hirtenknabe Coridon,

Der nie den Buffon las,

Hieng einen grossen Scorpion

Im braungesenkten Gras.

Ein seltner Krebs, denkt er; allein

Vergebens führst du

Die Scheeren nicht. Um flug zu seyn

Hiest er sie fest ihm zu.

Sieh,

Franz
z. X.

Christmonat

	11	montag	1 Eligius	$\text{E} \text{10}$
	12	dinstag	2 Candidus	$\text{E} \text{22}$
	13	mitwo.	3 Eaverius	$\text{E} \text{4}$
	14	donstag	4 Barbara	$\text{E} \text{16}$
	15	freytag	5 Enoch	$\text{E} \text{28}$
Jahr.	16	samstag	6 Nicolaus	$\text{E} \text{10}$

Grimaire oder Reismonat.

	17	Sont.	49 Zeichen des Gerichts,	Luc. 21. Tagol. 8 st. 24 m.
	18	montag	7 2 Adv. Agat.	$\text{E} \text{22}$
	19	dinstag	8 Mar. Empf.	$\text{E} \text{5}$
	20	mitwo.	9 Joachim	$\text{E} \text{18}$
	21	donstag	10 Walthar	$\text{E} \text{2}$
	22	freytag	11 Damasius	$\text{E} \text{15}$
	23	samstag	12 Ottilia	$\text{E} \text{29}$
			○ Ausgang 7 U. 52 m.	Niederg. 4 Uhr 8 m.

Nivose oder Schneemonat.

	24	Sont.	50 Johannes sendet zu Christo,	Math. 11 Tagol. 8 st. 17 m.
	25	montag	14 3 Adv. Charl.	$\text{E} \text{28}$
	26	dinstag	15 Abraham	$\text{E} \text{14}$
	27	mitwo.	16 Adelheid	$\text{E} \text{29}$
	28	donstag	17 Proph. Laz.	$\text{E} \text{14}$
	29	freytag	18 Winibald	$\text{E} \text{29}$
	30	samstag	19 Nemesis	$\text{E} \text{14}$
			20 Achilles	$\text{E} \text{28}$

	31	Joh.	51 Joh. zeugt von Christo,	Joh. 1. Tagol. 8 st. 13 m.
	1	Sont.	21 Adv. 3 Rd.	$\text{E} \text{11}$
	2	montag	22 Chridon.	$\text{E} \text{11}$
	3	dinstag	23 Dagobertus	$\text{E} \text{7}$
	4	mitwo.	24 Adam Eva	$\text{E} \text{19}$
	5	donstag	25 Christag	$\text{E} \text{2}$
	6	freytag	26 Stephanus	$\text{E} \text{14}$
	7	samstag	27 Joh. Enone	$\text{E} \text{25}$

	52	Simeons Weihagung,	Luc. 2. Tagol. 8 st. 17 m.	
	8	28 Simeleintag	$\text{E} \text{7}$	
	9	montag	29 Thora. Bisch.	$\text{E} \text{19}$
	10	dinstag	30 David	$\text{E} \text{1}$
	11	mitwo.	31 Sylvester	$\text{E} \text{13}$

	Das erste Vierel den 23sten, um 4 Uhr 6 min.
	Borm. ist zu Kälte geneigt.
	Der Vollmond den 31sten, um 4 Uhr 6 min.
	B. giebt dem Monat einen trüben Ausg.

C L. Planetenstellung.

Planetenstellung.

Jahrmärkte im

Christmonat.

	11	montag	1 Eligius	$\text{E} \text{10}$	8 u. 53 m. v. trüb	Aarau, 17. Aelen, 17.
	12	dinstag	2 Candidus	$\text{E} \text{22}$	ΔS , H , trüb	Bex, den 25. Biel, 26.
	13	mitwo.	3 Eaverius	$\text{E} \text{4}$	ΔS , H , O , unstet	Bremgarten, 22. Brugg,
	14	donstag	4 Barbara	$\text{E} \text{16}$	H , W , regen	9. Cossonay, 26. Er-
	15	freytag	5 Enoch	$\text{E} \text{28}$	ΔS , W , dunkel	bach, 3. Greenchen, 8.
	16	samstag	6 Nicolaus	$\text{E} \text{10}$	ΔO , Gänsen	Huttwyl, 3. Iferten, 2.

	17	Sont.	49 Zeichen des Gerichts,	Luc. 21. Tagol. 8 st. 24 m.	Langenthal, 2. Lang-
	18	montag	7 2 Adv. Agat.	$\text{E} \text{22}$	rau, 10. Lenzburg, 11.
	19	dinstag	8 Mar. Empf.	$\text{E} \text{5}$	Lütry, 3. Milden, 27.
	20	mitwo.	9 Joachim	$\text{E} \text{18}$	Neuenstadt hinter Thil-
	21	donstag	10 Walthar	$\text{E} \text{2}$	lon, 11. Nidau, 10.
	22	freytag	11 Damasius	$\text{E} \text{15}$	Ogenb., 27. Olien, 15.
	23	samstag	12 Ottilia	$\text{E} \text{29}$	Obbe, 11 u. 26. Pitter-
			○ Ausgang 7 U. 52 m.	lingen, 21. Pfärdt, 6.	
				Rapperewyl, 17. No-	
				mont, 9. Rychenbach, 9.	
				Saanen, 6. Sitten, 2.	
				6. 16 und 23. Sursee, 6.	
				Thun, 17. Ueberlingen,	
				6. Willingen, 21. Wil-	
				lmergen, 2. Waldshut,	
				6. Winterthur, 18. Wil-	
				lisau, 15. Zwenstum-	
				men, 11.	

	24	Sont.	50 Johannes sendet zu Christo,	Math. 11 Tagol. 8 st. 17 m.
	25	montag	14 3 Adv. Charl.	$\text{E} \text{28}$
	26	dinstag	15 Abraham	$\text{E} \text{14}$
	27	mitwo.	16 Adelheid	$\text{E} \text{29}$
	28	donstag	17 Proph. Laz.	$\text{E} \text{14}$
	29	freytag	18 Winibald	$\text{E} \text{29}$
	30	samstag	19 Nemesis	$\text{E} \text{14}$
			20 Achilles	$\text{E} \text{28}$

	51	Joh.	51 Joh. zeugt von Christo,	Joh. 1. Tagol. 8 st. 13 m.
	1	Sont.	21 Adv. 3 Rd.	$\text{E} \text{11}$
	2	montag	22 Chridon.	$\text{E} \text{11}$
	3	dinstag	23 Dagobertus	$\text{E} \text{7}$
	4	mitwo.	24 Adam Eva	$\text{E} \text{19}$
	5	donstag	25 Christag	$\text{E} \text{2}$
	6	freytag	26 Stephanus	$\text{E} \text{14}$
	7	samstag	27 Joh. Enone	$\text{E} \text{25}$

	52	Simeons Weihagung,	Luc. 2. Tagol. 8 st. 17 m.	
	8	28 Simeleintag	$\text{E} \text{7}$	
	9	montag	29 Thora. Bisch.	$\text{E} \text{19}$
	10	dinstag	30 David	$\text{E} \text{1}$
	11	mitwo.	31 Sylvester	$\text{E} \text{13}$

Berichtigung einiger
Fahrmärkte:
Aelen, den 2ten Merz,
statt den 12.
Burgdorf, den 13ten
Merz, statt den 6.
Sumiswald, den 14ten
Merz.

im
17.
el. 26.
Brugg,
. Er-
hen, 8.
ten, 2.
Lang-
g, 11.
1, 27.
Chil-
l, 10.
n, 15.
Vetter-
dt, 6.
No-
ach, 9.
ten, 2.
rsee, 6.
ingen,
Büll-
dshut,
. Wil-
leyum,

iniger
Merz,
13ten
16.
14ten

6 min.
5 min.
Augs.

Haus- und Baurenregels im Christmonat. (December.)

Je näher das Christfest dem Neumond zufällt, je ein härteres Jahr soll hernach folgen; so es aber gegen den Volk- und abnehmenden Mond kommt, je gesättigter und gelinder soll es seyn. So es in diesem Monat dorndet, so soll es das Jahr viele Winde haben.

Der Steinbock.



Kinder in diesem Zeichen gebohren, sind voller süßer Nede, lieben die Ehrbarkeit, bekommen einen wohlgestalteten Leib. Ihrer Complexion nach sind sie kalt und trocken.

Jeder Decadi oder zehnte Tag ist der Ruhetag für alle öffentliche Geschäfte.

Der Schalttag, welcher alle vier Jahre eintrifft, wird la Sansculottide oder der Ohnheisontag genannt. Die vier Jahre zusammen heißen eine Franziaade.

Alle öffentlichen Akten in der fränkischen Republik sollen nach dieser neuen Eintheilung des Jahrs datirt werden.

Die fünf überzähligen Tage werden zu verschiedenen National-Festen gewidmet.

Tage. Feste. Herbstmonat.

1 Primidi	der Tugend.	17 diinst. Lambert.
2 Dvodi	des Genies.	18 mitw. Hein. R.
3 Tridi	der Arbeit.	19 donst. Januar.
4 Quartidi	der Achtung.	20 freyt. Ananias.
5 Quintidi	der Belohnungen.	21 samst. Mat. Ev.

Hinf. Bott. 1800.

Sieh, Vater! welch ein Ungerühm
Ich dort im Grase sand
Rief er, und schon gesach es ihm
Mit seinem Schwanz die Hand.
Sohn, trau keinem Böswicht,
Sprach dieser, schadet er
Dir nicht von vorne, nein, so sieht
Er dich von hintenher.

Der wohlüberlegte Tod.

Am letzten Tag im alten Jahr beschloß Au-
riphilus sein Leben.
Er starb sehr klug, aus bloßem Geiz, um
kein Neujahrsgehenk zu geben.

Der feine Verstand.

Damis, der sich selbst bewundert, fragt:
Ist mein Verstand nicht fein?
Ja, sprach Phillis, er ist artig denn er ist
besonders klein.

An alle Völker.

Freut Euch, ihr Völker all auf Erden,
In diesem Jahr soll's Friede werden
In Frankreich, und in jedem Land
Wo dieser Friede sonst verschwand!
Ihr fragt: wer kann uns dieses sagen?
Wer sieht so in die Zukunft hin?
Ach! solltest du in unsren Tagen
Un g l a u b e denn so gross noch seyn?
Erasmus selbst von Rotterdam,
(Wie es in einer Zeitung kam)
Gott hab ihn selig! der verheisst,
Nach seinem grossen, weisen Geist,
Den Völkern Fried in diejeni Jahr!
O grosser Mann! Es werde wahr!
Gelehrte — forscht doch fleissig nach —
Und sagt uns: wenn er denn dies sprach
Ob wachend — oder auch im Traum?
Denn ach — sonst glaubt man es doch kaum

D

Wit-

Witterungs-Beobachtungen aus ältern Zeiten.

Es ist vielleicht dem Publikum nicht unangenehm an einige Witterungswitterung der Vorzeit, aus sichern historischen Quellen, erinnert zu werden.

An. 1289 war der Winter warm, ohne Schnee, um Weihnachten grüneten die Bäume, im Hornung gab es zeitige Erdbeere, im April blühende Trauben, im May Kälte, das die Weinberge erfroren, die aber beim anhaltenden guten Sommerwetter wieder ausschlugen. Es gab daher ein sehr gutes Frucht- und Weinjahr.

An. 1328 war der Winter warm und gesind, im Januar blühten die Bäume, im April die Trauben, um Pfingsten war Ende, um Jakobi Herbst; alles wuchs gut und im Überfluss.

An. 1420 warmer Winter, den zarten März blühten die Obstbäume, im April die Trauben, um Pfingsten war Ende, um Bartholomai Herbst, es gab ein gutes, reiches Jahr.

An. 1581 warmer Winter, nasser Sommer, reiche Ernte, wenig und saurer Wein.

An. 1593 warmer Winter. Um Lichtmess wurde der Hafer gesät, und die Weinberge gehatt. Um Fasnacht gabs Schnee, und 3 Wochen lang Glundei, doch wurde die Erde recht gut, es gab auch guten Wein, aber wenig.

An. 1613 warmer Winter, trokner Frühling, im Sommer außerordentlich schädliche Hagelwinter, wo diese aber nicht hinreichten, wurde die Erde sehr gut. Wein gabs recht viel, er wurde aber sehr sauer.

An. 1629 gelinder Winter. Im Januar trieben die Obstbäume, hernach kam Frost; Bäume und Weinberge erfroren. Beim guten Sommerwetter erholt sich aber die Weinberge völlig wieder, und es gab nicht nur eine frühe und üppige Ernte, sondern auch einen frühen und guten Herbst.

An. 1640 war der Winter warm und gellad bis Lichtmess, dann kam Schnee, und ein 11 Wochen anhalender Frost, hierauf durre Sommerwetterig. Die Winter-Erde wurde gut, die Sommer-Erde aber und der Herbst schlecht.

An. 1650 gelinder Winter. Im Januar trieben die Obstbäume, die Verchen fiengen an zu fringen. Den 19. Febr. kam Kälte, doch ohne Schaden. Es gab eine reiche Ernte, und guten Wein, aber wenig.

An. 1727 war der Winter so gellad, daß

mous gar keinen Winter nehmen konnte. Da im April kam Kälte und Frost, im May gab starke Reisen; und das Jahr wurde durchaus schlecht.

Meteorologische Bemerkungen.

Ein guter Beobachter der Naturscheinungen und Greis von 80 Jahren machte die Erfahrung in verschiedenen Gegenden, wo ihn seine Erfahrung biswiesen, daß jedesmal nach einem kleinen oder größern Brande noch am nächsten Tage oder doch längstens den zweiten Tag im Sommer ein stärkerer Regen, im Winter Schneefall erfolgte. Er übertrug mir diese seine Beobachtung fortzusetzen, und in diesen 8 Jahren, nach seinem Ableben fand ich sie dreymal bestätigt, zweymal im Sommer Regen und einmal im Winter Schnee. Vorzüglich war eine Beobachtung im 1791sten Jahre auffallend, wie in den Monaten Julius u. August keinen Regen hatten. Am 6ten August gerieten in dem Dorfe T... eine kleine Stunde von mir 4 Häuser und 2 Stadel in Brand. Den andern Tag kam ein sanfter Regen ohne die drohende Anzeige einer Gewitterwolke. Er drang zwar nicht tief ein, er ergoss sich aber doch in einem Umspan von mehr als 2 Stunden um diese Brandstätte herum, und es war, so wie 4 Wochen vorher, nachher noch ganz 3 Wochen kein Regenkörbchen am Himmel zu bemerken. Es fragt sich also: haben mehrere Naturforscher diese Beobachtung gemacht? Und könnte man durch Anzündung einiger Kläster Holz, bei einer allzu lang anhaltenden Dürre, sich nicht Wasser aus der Höhe holen, so wie man Feuer durch ein Brennglas sich verschaffen kann.

Guter Rath.

Thu was gut ist, o Mensch! dich darüber zu freuen, Denke der Thaten nie, welche du edel verbracht. Selbst dich lohnend verlorst du dann die schönen Hoffnung

Brichst du die Blüthe, so reist nie die erquickende Frucht.

Wer pflanzte die Sterne dem Himmel ein?

Wer gab der Sonne den golden Schein?

Wer schuf die Erde, das Wasser, die Luft?

Wer lich der Rose den süßen Duft?

Wer kleidete Berg und Wald und Thal

Mit Blumen und Kräutern ohne Zahl?

Wer schuf die unendlichen Wesen auf?

Unglücklicher Mensch! wer dich und mich?

Gestest! ein Gott trage über dich!